

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Am letzten Freitag ist die Liechtensteiner 80-Rappen-Briefmarke Herbstwald aus der Serie «Der Wald in den Jahreszeiten» zur schönsten Briefmarke der am Sonntag zu Ende gegangenen Wiener Internationalen Postwertzeichenausstellung erklärt worden.

Der für unser Land, die Postwertzeichenstelle, das Amt für Briefmarkengestaltung und die beteiligten Künstler (Foto Walter Wachter, Stich Alfred Fischer) höchst ehrenvolle Entscheid der internationalen Jury erfolgte am Tag vor dem offiziellen Liechtensteiner Tag. Bereits am Freitagabend gaben S. D. Fürst Franz Josef II. und I. D. Fürstin Gina sowie die Fürstliche Regierung im Liechtensteiner Palais an der Wiener Bankgasse einen Empfang.

Ausser dem Fürstenpaar wurde Liechtenstein auch noch durch Regierungschef Hans Brunhart, die Regierungsräte Dr. Egmond Frommelt und Anton Gerner sowie durch die Vorsteher sämtlicher Liechtensteiner Gemeinden vertreten; während die österreichische Bundesregierung sechs Minister abordnete, darunter Innenminister Erwin Lanc, Aussenminister Dr. Willibald Pahr und Verteidigungsminister Otto Rösch. Der von rund 150 Personen besuchte Empfang ermöglichte vielfältige Kontakte, unterstrich die traditionell guten Beziehungen zwischen Österreich und Liechtenstein und trug der Tatsache Rechnung, dass ein bedeutender Teil der Liechtensteiner Briefmarken durch österreichische Künstler gestochen und in der Österreichischen Staatsdruckerei hergestellt werden.

Folkloristische Darbietungen aus Liechtenstein

Für den Samstag, den offiziellen Liechtensteiner Tag, hatten sich die Verantwortlichen etwas ganz Besonders einfaches lassen: Im Haupthof des Wiener Messpalastes wurden die Vorbilder der Briefmarken-Serie «Liechtensteiner Trachten» einen ganz Tag lang lebendige Wirklichkeit. Vor Riesenvergrößerungen der erfolgreichen Serie tanzten und spielten der Musikverein Konkordia Mauren, die Volkstanzgruppe Schellenberg und der Trachtenverein Triesenberg. Die volkstümlichen Darbietungen, die im Beisein der Fürstlichen Regierung eröffnet wurden, stiessen auf lebhaftes Interesse der Ausstellungsbesucher aus aller Welt, fanden aber auch ein noch grösseres Publikum, indem das österreichische Fernsehen darüber berichtete. Alles in allem: Massgeschneiderte Sympathie-Werbung für Liechtenstein und seine Briefmarken und ganz gewiss auch ein gelungener Auftakt für die LIBA 82, die im nächsten Jahr stattfindende Liechtensteiner Internationale Briefmarkenausstellung in Vaduz.

Stolz präsentieren hier Hugo Meier, Leiter der Fürstlich Liechtensteinischen Postwertzeichenstelle, und Regierungsrat Anton Gerner den an der Wiener Internationalen Postwertzeichenausstellung (Wipa 1981) gewonnenen Pokal für die schönste Briefmarke, die an der Ausstellung gezeigt wurde. Es handelt sich um die 80-Rappen-Marke (Motiv Herbstwald) aus der Serie «Wald in den Jahreszeiten». Links im Bild ein Teil des Musikvereins Konkordia Mauren, der zusammen mit der Volkstanzgruppe Schellenberg und des Trachtenvereins Triesenberg dem liechtensteinischen Festanlass in der österreichischen Metropole den äusseren Rahmen verlieh. (Bild: Arnold Matt)

Baugewerbe

Einheitliche Ferienregelung

Wie dem «Gewerbe», dem offiziellen Mitteilungsblatt der Gewerbevereinsgemeinschaft für das Fürstentum Liechtenstein in seiner jüngsten Nummer zu entnehmen ist, sind die Ferien im Bauhauptgewerbe in der Zeit vom 20. Juli bis 14. August 1981 festgelegt. Der Gewerbeverband ersucht um einheitliche Anwendung der Ferienregelung 1981.

Sympathie-Werbung für unser Land

Liechtensteiner Tag an der Wiener int. Postwertzeichenausstellung



Delegiertenversammlung der Schweizer Vereine:

Träger der Freundschaften zwischen den Staaten

Gemeinsame Jahrestagung der Schweizer Vereine in Österreich und Liechtenstein

Bereits zum drittenmal in der rund zwanzigjährigen Zusammenarbeit zwischen dem Schweizer Verein im Fürstentum Liechtenstein und den verschiedenen Schweizer Vereinen in Österreich wurde eine gemeinsame Jahrestagung in unserem Lande abgehalten. Am vergangenen Wochenende trafen sich zahlreiche Delegierte aus unserem östlichen Nachbarland mit Gästen aus der Schweiz und Freunden aus Liechtenstein zum alljährlichen Gedankenaustausch über die Belange der im Ausland lebenden Landsleute.

An der vom initiativen Präsidenten Werner Stettler hervorragend organisierten Tagung nahm auch der schweizerische Botschafter in Wien, Dr. Jürg A. Iselin, sowie als Vertreter des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten Dr. Max Leppert teil. Für die nicht an der Geschäftssitzung teilnehmenden Gäste war eine Rundfahrt durch unser Land vorgesehen, wie auch der gesellschaftliche Teil des Anlasses dem Kennenlernen des Gastlandes diente.

Die Tagungsteilnehmer hatten unter der Leitung von Werner Stettler, der als gastgebender Präsident auch das Tagespräsidium zugesprochen erhielt, ein umfangreiches Programm zu bewältigen. In verschiedenen Berichten wurde über die Tätigkeit der Auslandsschweizerkommission informiert, über die politischen Rechte der Auslandsschweizer referiert und auf die Sozialwerke (AHV und Solidaritätsfonds) hingewiesen. Im Mittelpunkt standen jedoch die Referate von Botschafter Iselin, Departementsvertreter Leppert und Vereinspräsident Werner Stettler, der in einem engagierten Vortrag über die schweizerisch-liechtensteinischen Beziehungen sprach.

Schweizerisch-österreichische Gemeinsamkeiten

Der schweizerische Botschafter in Wien stellte in seinem Vortrag die schweizerisch-österreichischen Gemeinsamkeiten in den Vordergrund. Man könne im Verhältnis der beiden Staaten von problemfreien Beziehungen sprechen, was auch durch die Tatsache unterstrichen werde,

mass sich im laufenden Jahr fünf Bundesräte mit ihren Amtskollegen in Österreich zu Gesprächen treffen werden. Die wirtschaftlichen Beziehungen sind durch ein steigendes Handelsvolumen, mit einem schweizerischen Aktivum in der Handelsbilanz, gekennzeichnet. Und auch im kulturellen Bereich, so Botschafter Dr. Iselin, entwickle sich zusehends eine gute Zusammenarbeit.

Probleme der Auslandsschweizer

Zu den aktuellen Problemen der Auslandsschweizer äusserten sich der Vertreter des Departements für auswärtige Angelegenheiten, Dr. Max Leppert, der in erster Linie die Situation der Auslandsschweizer im Hinblick auf die Revision der Bundesverfassung sowie hinsichtlich der Wahrnehmung der politischen Rechte durch Auslandsschweizer hervorhob. Die politischen Rechte werden nach seiner Ansicht nur mässig wahrgenommen. Als Grund für diese Stimmabstinenz führte er freilich den Umstand an, dass die Stimmabgabe nur im Land selbst erfolgen könne.

Schweizer in Liechtenstein

Über die «Schweizer im Fürstentum Liechtenstein» sprach Vereinspräsident Werner Stettler vor der Delegiertenversammlung. In seinem ausgewogenen, aber dennoch kritischen Beitrag - den wir in der morgigen Ausgabe teilweise im Wortlaut veröffentlichen - setzte er sich mit den Bemühungen auseinander, den Zuzug der Schweizer in unser Land zu beschränken. Nach seiner Ansicht lässt sich das Problem der Überfremdung aber nicht durch eine Ausserkraftsetzung der bestehenden Freizügigkeitsverträge lösen, sondern nur über eine «vernünftige Dämpfung der Überkonjunktur» und dem «Masshalten bei der Anstellung von Ausländern» - über eine gewisse - liechtensteinische - Selbstbeschränkung.

Zum Schluss gab Stettler seiner Hoffnung Ausdruck, dass Mittel und Wege gefunden würden, um dieses Problem zu lösen, damit «einer weiteren Entwicklung zwischen der Schweiz und Liechtenstein in Friede und Freundschaft» nichts im Wege stehe.



In der Mitte unserer Aufnahme ist Werner Stettler, der Präsident des Schweizer Vereins im Fürstentum Liechtenstein, zu erkennen. Links der schweizerische Botschafter in Wien, Dr. Jürg A. Iselin. Rechts aussen Dr. Max Leppert, der Vertreter des eidgenössischen Departementes für auswärtige Angelegenheiten in Bern. Dazwischen Werner Hächler vom hiesigen Schweizer Verein.

Sport am Wochenende

USV-Sieg in Giubiasco

Wichtiger Schritt des USV in Richtung 1. Liga: die Unterländer feierten in Giubiasco einen wichtigen 1:0-Sieg und haben jetzt nur noch zwei Heimspiele zu bestreiten. Das «goldene Tor» erzielte Helbling.

Schaan muss stechen

Die gute Ausgangslage aus dem Hinspiel konnte der FC Schaan gegen Goldach nicht ausnützen. Nach einer 1:2-Heimniederlage müssen beide Teams beim Gesamtscore von 2:2 zu einem Stichekampf antreten.

Kugelstoss-Landesrekord

Ein legendärer Landesrekord wurde gestern gebrochen: Kurt Wachter verbesserte den 44 Jahre alten Landesrekord von Oskar Ospelt im Kugelstossen auf 13.26 Meter.

Bruno Büchel Sieger von Balzers

Bruno Büchel aus Ruggell gewann das Hauptrennen bei der ersten Gutenberg-Radrundfahrt in Balzers. Berichte im Sportteil.

Jugendkrawalle

Schwere Unruhen in Zürich

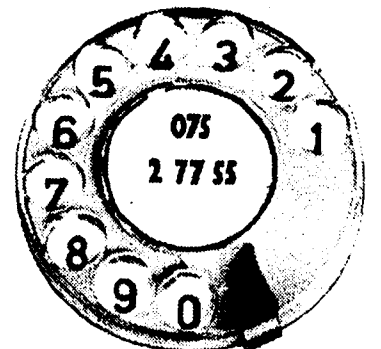
In Zürich ereigneten sich in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag die vermutlich schwersten Jugendkrawalle dieses Jahres. Nach Polizeiangaben schlugen jugendliche Demonstranten in der Umgebung des Autonomen Jugendzentrums (AJZ) mit Stahlkugeln und Eisenstangen Fenster ein. Fahrzeuge wurden mit Steinen beworfen, Barrikaden in Brand gesetzt. Die Stadtpolizei Zürich setzte u.a. Tränengas ein, 24 Personen wurden festgenommen.

Gold-Schatz

Wrack der 1942 versenkten Edinburgh geortet

Das Wrack des 1942 von einem deutschen U-Boot versenkten britischen Kreuzers «HMS Edinburgh» wurde am Wochenende in der Barents-See geortet. Der Kreuzer hat - wie aus sicheren Quellen verlautet - Gold im Wert von mehr als 100 Millionen Schweizerfranken an Bord. Mit diesem Geld hatten die Sowjets im Zweiten Weltkrieg ihre Waffenkäufe von den Alliierten bezahlt. Die Bergung des Kreuzers soll in den nächsten Tagen eingeleitet werden. Der Schatz wird dem britischen Staat gehören.

Für Privatkredite



BILFINANZ
AKTIENGESELLSCHAFT
FL-9490 VADUZ · TELEFON 075 / 277 55

